



Quelle: Botschaft der Republik Cuba, www.botschaft-kuba.de

Auszüge:

Interaktives Internet-Debattenforum "Eine Ungerechtigkeit, die schon 12 Jahre dauert", <http://foro.jovenclub.cu/>,

1. Nachricht von Wolfgang Gehrcke, MdB der Partei Die Linke:

Die Miami Five freilassen

Als Abgeordneter des Deutschen Bundestages fordere ich die US-Regierung auf, die fünf kubanischen Gefangenen sofort freizulassen, die seit nunmehr zwölf Jahren aufgrund der falschen Anschuldigung der Spionage gefangen gehalten werden. Sie werden gefangen gehalten unter Missachtung der internationalen Normen für politische Gefangene und aufgrund eines unmoralischen und ungerechten politischen Prozesses. Deshalb ist die Mobilisierung der öffentlichen Meinung und der internationalen Solidarität mit dem Ziel, Gerechtigkeit für die fünf Gefangenen zu fordern, ein Anliegen der gesamten demokratischen und fortschrittlichen Öffentlichkeit in Deutschland und in Europa.

Die Stimme der Solidarität ist umso erforderlicher, als nach einem doppelbödigen und willkürlichen Prozess der Oberste U.S.-Gerichtshof am vergangenen 15. Juni 2009 entschied, die weltweit erhobene Forderung nach Überprüfung des Falles zu ignorieren. Die mit dem Fall befassten Obersten Richter folgten dem Antrag der Obama-Administration, den Fall nicht wieder aufzurollen.

Wir erinnern uns und wir erinnern die deutsche Öffentlichkeit, dass am 27. Mai 2002 die U.N. Arbeitsgruppe für willkürliche Inhaftierungen zum ersten Mal in einem die Vereinigten Staaten betreffenden Fall zu dem Schluss kam, dass der Freiheitsentzug für die Cuban Five willkürlich sei. Die Arbeitsgruppe empfahl der U.S.-Regierung dringend, sofortige Maßnahmen zur Beseitigung der Willkür zu ergreifen. Wegen begangener Verstöße während des Rechtsverfahrens stehe der Gerichtsbeschluss im Widerspruch zu internationalen Abkommen.

Die US-Behörden verbieten den Gefangenen bis heute die Besuche von Angehörigen und Freunden. Auch dies geschieht trotz zahlreicher internationaler Initiativen religiöser Gruppen, Menschenrechts- und Gewerkschaftsorganisationen und Organisationen von Intellektuellen aus aller Welt, die die Einhaltung der grundlegenden US-Normen gegenüber Gefangenen einfordern.

Mit der Ablehnung des Supreme Court den Fall zu überprüfen, sind praktisch die rechtlichen Kanäle für eine Lösung verschlossen worden. Rechtlich möglich wäre jetzt nur noch eine Neubemessungen der Strafe. Das reicht aber nicht um Recht wieder herzustellen.

Die Cuban Five müssen auf freien Fuß gesetzt werden. Präsident Obama muss sie freilassen. Er kann dies als Präsident. Er besitzt die verfassungsmäßige Autorität und die moralische Verpflichtung dies zu tun. Präsident Obama muss dies tun, wenn er ein neues Kapitel in den Beziehungen zu Kuba und Lateinamerika herstellen will.

Wolfgang Gehrcke

2. Nachricht von Prof. Dr. Norman Paech, Jurist, früherer MdB der Partei Die Linke

Die Verurteilung und Inhaftierung der fünf Kubaner, die nichts anderes als die völkerrechtswidrigen Aktivitäten gegen ihr Heimatland aufdecken wollten, ist ein hässlicher Fleck in der Justizgeschichte der USA. Die Prozesse waren geprägt von Vorurteilen, Hass und Rassismus, sie waren durch und durch unfair und sind noch immer nicht beendet. Es wird Zeit, dass sich die USA von diesem Makel befreit indem sie entweder einen neuen fairen Prozess zulässt oder die gefangenen aus der Haft entlässt.

Hamburg, d. 17. 3. 2010, Prof. Dr. Norman Paech

3. Nachricht von Sahra Wagenknecht, MdB der Partei Die Linke

Es ist höchste Zeit für eine grundlegende Veränderung der verfehlten Kuba-Politik der USA, deren Opfer auch die Cuban 5 geworden sind. Ihre fortgesetzte Inhaftierung und Schikanierung durch die US-Behörden widerspricht rechtstaatlichen und humanitären Prinzipien. Ihre Freilassung ist mehr als überfällig. Mr Obama, it is time for change!

Berlin, 16. März 2010, Sahra Wagenknecht
